

Staatlich geförderte Elementarkampagne: „Voraus denken – elementar versichern“

Unwetter- und Elementarereignisse mit Überschwemmungen und Sturzfluten nehmen in den letzten Jahren zu. Nach derartigen Ereignissen stehen viele Bürger vor finanziellen Problemen, da weder das Gebäude noch der Hausrat gegen Elementarschäden versichert waren. Unterstützt durch eine von der Bayerischen Staatsregierung initiierte und gemeinsam mit Versicherungen, Verbänden und Banken realisierte Kampagne, versucht Bayern jetzt diesem Mangel entgegenzuwirken und die Versicherungsdichte in der Elementarversicherung zu erhöhen. Mitte Februar 2009 wurde der Öffentlichkeit die Kampagne bei einer Pressekonferenz im Bayerischen Wirtschaftsministerium vorgestellt.

Extreme Unwetterereignisse vervielfachen sich wegen des Klimawandels überall in Deutschland. Starkregen, Hochwasser, Sturm, Hagel oder extremer Schneefall können Schäden an Gebäuden und Hausrat mit sich bringen. Jedes Gebäude kann betroffen sein. Vor allem Starkregen kann auch fernab von Gewässern oder Hochwassergebieten zu Überschwemmungen führen.

Im fränkischen Baiersdorf und in der Nachbargemeinde Poxdorf fielen beispielsweise am 21. Juli 2007 160 Liter Regen pro Quadratmeter. Innerhalb von nur sechs Stunden regnete es mehr als doppelt so viel wie sonst im ganzen Monat. Nach kurzer Zeit waren in der Gegend über 1.000 Häuser und Keller überflutet. Zwei Kilometer vom Überschwemmungsgebiet der Regnitz entfernt liegend, hatte niemand in der Gemeinde solche Überschwemmungen erwartet. Der Landkreis Erlangen-Höchstadt rechnete mit einem Sachschaden in Höhe von 95 Mio. Euro.

Fehlende Versicherung gegen Schäden

Die Intensität von Starkregenereignissen hat in den letzten 75 Jahren in Bayern regional um bis zu 40 Prozent zugenommen. Starkregen kann auch fernab von Flüssen und Bächen gefährliche Sturzfluten und Überschwemmungen

verursachen. Seine Gefahr wird häufig unterschätzt. Tatsächlich machen Schäden durch Starkregen inzwischen rund 50 Prozent der Überschwemmungsschäden aus. Wegen der Zunahme von extremen Unwettern wird es immer wichtiger, sich auch finanziell vor den Folgen zu schützen. Und das auch dann, wenn auf den ersten Blick keine Gefahr zu drohen scheint, weil sich keine Überschwemmungsgebiete oder Flüsse in der näheren Umgebung befinden. Immer noch haben viele Haus- und Wohnungsbesitzer sowie Mieter auch in Bayern keine Vorsorge durch ausreichenden Versicherungsschutz getroffen. Bisher sind nur sechs Prozent der versicherbaren Gebäude in Bayern oder jedes 30. Haus überhaupt gegen Elementarschäden versichert. Hier sehen insbesondere die staatliche Seite, aber auch die Versicherer und Banken deutlichen Handlungsbedarf.

Staatliche Finanzhilfen nur bei Nichtversicherbarkeit

In Einzelfällen können Bürger nach Naturkatastrophen in Bayern ebenfalls staatliche Finanzhilfen erhalten – allerdings nur für nicht versicherbare Schäden. Nach schweren Naturkatastrophen hat die Bayerische Staatsregierung bereits mehrfach finanzielle Hilfen für betroffene Bürger

und Unternehmen gewährt. Nach den dafür geltenden Regeln beschränken sich die Hilfen allerdings auf nicht versicherbare Schäden an Gebäuden und Hausrat. Nur wer aufgrund der Risikoeinstufung keine Versicherung gegen Elementarrisiken abschließen konnte, kann eine staatliche Unterstützung erhalten. Grundsätzlich hat die Eigenvorsorge der Bürger Vorrang.

Öffentlichkeitskampagne der Bayerischen Staatsregierung

Schäden durch Hochwasser und Starkregen nehmen in den letzten Jahren zu und bedrohen viele Hausbesitzer, die vielfach nicht über einen ausreichenden Versicherungsschutz verfügen. Gegen die Einführung einer Pflichtversicherung für Elementarschäden sprechen sowohl rechtliche als auch tatsächliche Schwierigkeiten. Die Bayerische Staatsregierung geht hier einen anderen Weg: Sie will die Verbreitung der Elementarversicherung in Bayern durch Aufklärung und Information erhöhen.

Die Bayerische Staatsregierung hat daher im April 2008 beschlossen, gemeinsam mit Verbänden und Wirtschaftsvertretern eine Öffentlichkeitskampagne zum Thema Elementarschadenversicherung durchzuführen. Mit der Initiative möchte sie die Bürger darauf aufmerksam machen, wie sie ihr Wohneigentum vielfältig gegen Schäden aus Naturgefahren absichern können. Ziel ist es, die Bürger auf zweierlei hinzuweisen: Ihre Eigenvorsorge hat Vorrang und ein umfassender Versicherungsschutz gegen Elementar- und Unwetterschäden ist in den meisten Fällen sinnvoll und möglich.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie realisiert die Kampagne stellvertretend für die Bayerische Staatsregierung. Unterstützend tätig sind dabei das Bayerische Umweltministerium und Partner wie etwa

- der Bayerische Gemeindetag
- der Bayerische Städtetag
- der Bayerische Landkreistag
- der Sparkassenverband Bayern
- der Genossenschaftsverband Bayern
- der Bayerische Bankenverband
- Haus und Grund Bayern e.V.
- der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)
- die Allianz Versicherungs-AG
- die Versicherungskammer Bayern sowie
- weitere Versicherungsunternehmen.

Die vollständige Unterstützerliste ist im Internet unter www.elementar-versichern.bayern.de zu finden.

Auf einer Pressekonferenz am 16. Februar 2009 gab der Bayerische Wirtschaftsminister Georg Zeil gemeinsam mit



Bild 1

dem Bayerischen Umweltminister Dr. Markus Söder, dem Vorstandsvorsitzenden der Versicherungskammer Bayern Friedrich Schubring-Giese und dem Vorstandsmitglied der Allianz Dr. Karl-Walter Gutberlet den Startschuss für die Öffentlichkeitskampagne. Diese hatte eine Arbeitsgruppe der genannten Partner vorbereitet (**Bild 1**).

Eckpunkte der Elementarkampagne

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der o.g. Partner diskutierte in den letzten Monaten diverse Maßnahmen zur Stärkung der Versicherungsdichte. Deren Umsetzung war u.a. auch mit finanzieller Unterstützung der Allianz Versicherungs-AG und der Versicherungskammer Bayern vorangetrieben worden. Folgende Maßnahmen sind Teil der Elementarkampagne:

- Entwicklung eines Claims
- Erstellung und Verteilung eines Informationsflyers (Herausgeber: Bayerische Staatsregierung)
- Gestaltung von Anzeigen (Herausgeber: Bayerische Staatsregierung) zum Thema Schutz gegen Schäden aus Naturgefahren und Unwetterereignissen
- Bereitstellung einer Internetseite der Bayerischen Staatsregierung
- Artikel in Fachzeitschriften der Partner, der Verbände

Für die Umsetzung des Flyers, der Anzeigen und der Internetseite wurde eine Agentur beauftragt. Die Kosten für die Einschaltung der Agentur trugen je zur Hälfte die Versicherungskammer Bayern und die Allianz Versicherungs-AG.

Claims

Mit der Entwicklung eines Claims sollte eine Klammer um die Initiative gezogen und die Idee der „Absicherung in weiser Voraussicht“ transportiert werden. Dieser Claim sollte sowohl als Einleitung auf dem Flyer als auch als Claim für die ganze Initiative dienen. Die Wahl fiel auf:

„Voraus denken – elementar versichern“

„Elementar“ bezeichnet den Versicherungsschutz und hebt gleichzeitig die Wichtigkeit einer vorausschauenden Absicherung hervor. Der Claim ist somit eine prägnante Zusammenfassung aller Elemente, die die Initiative anzusprechen versucht. ▶



Bild 2 | Informationsflyer



Bild 3, 4 | Anzeigenbeispiele



Informationsflyer

Der sechsseitige Flyer (DIN A4 lang) richtet sich an Eigentümer und Mieter. Er zeigt auf, wie diese sich ausreichend gegen Naturgefahren und Unwetter schützen können. Ebenso weist das Informationsblatt auf weitreichende private Vorsorge hin. Es empfiehlt, den vorhandenen Versicherungsschutz zu überprüfen und gegebenenfalls zu erweitern.

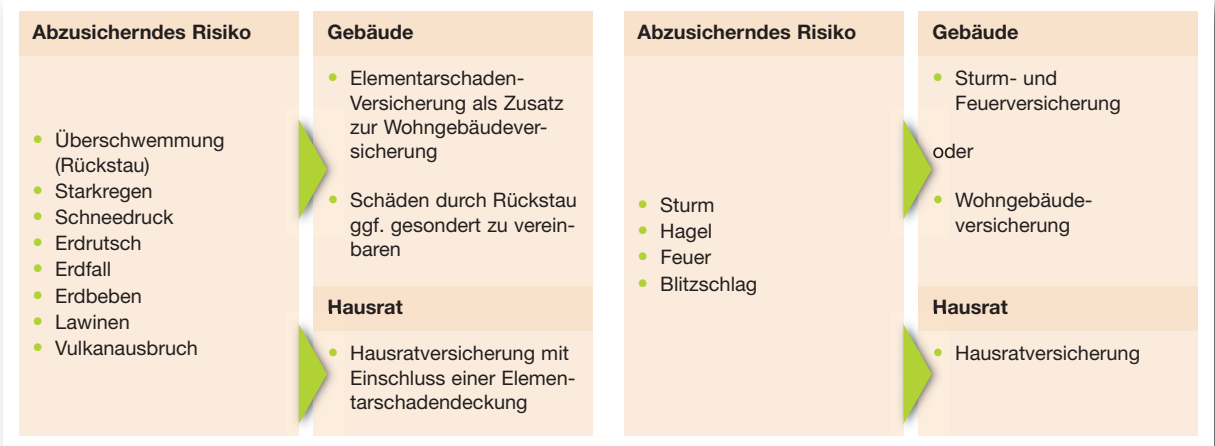
In einer Übersicht verdeutlicht der Flyer, welches Risiko (z.B. Starkregen, Überschwemmung, Sturm, Hagel) und welche Schäden an Gebäude oder Hausrat welche Versicherung abdecken kann (Bild 2).

So sind in der Wohngebäudeversicherung nicht automatisch die Elementargefahren wie Hochwasser, Starkregen,

Schneedruck, Lawinen oder Erdbeben mitversichert. Um auch die Wohnungseinrichtung umfassend gegen alle Elementargefahren abzusichern, sollte darüber hinaus auch die vorhandene Hausratversicherung um den Schutz gegen Elementargefahren ergänzt werden (Grafik).

Den Flyer erhalten beispielsweise alle bayerischen Kommunen. Diese werden besonders darauf aufmerksam gemacht, das Informationsblatt für eigene Aktionen in der Gemeinde zu verwenden oder es gegebenenfalls als Beileger zu Grundsteuerbescheiden zu verteilen. Außerdem plant eine Reihe der beteiligten Partner wie Versicherungen, Banken und Verbände bereits den Nachdruck auf eigene Kosten. Sie beabsichtigen, den Flyer im Rahmen ihrer Vertriebsaktivitäten zu nutzen.

Grafik
Absicherung vor Naturgefahren durch Versicherungen



Anzeigen

Die Anzeigen für Zeitungen und Zeitschriften wurden als halbe DIN-A4-Seite im Querformat oder Hochformat, aber auch als Viertelseite im Hochformat gestaltet. Sie beinhalten die wesentlichen Inhalte des Flyers sowie einen

Hinweis auf die Internetseite. Hier ist das Corporate Design der Bayerischen Staatsregierung wie auch beim Flyer und beim Internetauftritt berücksichtigt. Für die Anzeigen wurden die folgenden Headlines entwickelt:

Bild 5 |
Startseite
www.elementar-versichern.bayern.de
Bild 6 |
Versicherungs-
Check im Internet

Ihr Zuhause verdient den besten Schutz.

Damit die Natur nicht zur Katastrophe wird.

Aktiver Hochwasserschutz beginnt zu Hause.

Mithilfe eines interaktiven Versicherungschecks können Hausbesitzer und Mieter prüfen, ob sie ausreichend gegen Elementargefahren versichert sind. Hierbei ist auch das Thema Absicherung gegen Rückstauschäden berücksichtigt.

Die Anzeigen können in Gemeindeblättern oder Gemeindezeitungen sowie Amtszeitungen erscheinen. Gleichermaßen können sie Unternehmen oder Verbände in ihren Mitgliederzeitschriften und im Rahmen von Vertriebsaktivitäten verwenden. Inzwischen liegen bereits Anfragen beim Bayerischen Wirtschaftsministerium vor, die Anzeigen in Plakatform einsetzen zu dürfen (**Bild 3, 4**).

Weiterhin enthält die Seite viele nützliche Links zum Thema Vorsorge gegen Hochwasser und Elementargefahren. Angesprochen sind die Informationsdienste des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (Hochwassernachrichtendienst, Informationsdienst überschwemmungsgefährdete Gebiete etc.) sowie die Unwetterwarndienste und die Versicherungsunternehmen der Region.

Die Internetseite der Elementarkampagne ist unter www.elementar-versichern.bayern.de erreichbar. Sie soll Behörden und interessierten Bürgern die Möglichkeit geben, sich umfassender mit dem Thema Elementargefahren und Versicherungsschutz auseinanderzusetzen. Hier finden sich Informationen zu Inhalt und Umfang der Versicherungen gegen Elementar- und Unwettergefahren. Außerdem bietet die Internetseite Wissenswertes über die in Bayern schadenrelevantesten Gefahren wie Hochwasser, Starkregen, Sturm und Schneedruck und ihre Entwicklung vor dem Hintergrund des Klimawandels.

Im Downloadbereich stehen neben der PDF-Version des Flyers auch die im Rahmen der Initiative entwickelten Anzeigenformate zur Verfügung.

Die bereitgestellten Informationen nutzen viele an der Initiative beteiligte Unternehmen der Versicherungswirtschaft, aber auch Verbände, Banken und Sparkassen und verweisen zur Unterstützung ihrer Vertriebs- und Informationsaktivitäten auf den entsprechenden Seiten ihrer eigenen Homepages auf diese Internetseite der Bayerischen Staatsregierung (**Bild 5, 6**).

Ausblick

Die Initiative „Voraus denken – elementar versichern“ hat Mitte Februar 2009 offiziell mit einer Pressekonferenz begonnen. Ob sie zur Erhöhung der Versicherungsdichte im Bereich Elementarversicherungen beitragen kann, wie von allen Beteiligten gewünscht, bleibt abzuwarten. Für den Erfolg entscheidend ist sicher auch die Konsequenz, mit der die staatliche Seite beim nächsten größeren Schadenereignis auf den Ruf nach staatlicher Hilfe bei fehlendem Versicherungsschutz trotz Versicherbarkeit reagiert. Außerdem ist es sicherlich erforderlich, die während der Initiative geknüpften Netzwerke zu nutzen und weiter auszubauen, um auch auf lange Sicht das Thema in den Köpfen der Bevölkerung wachzuhalten. ■